

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 201.

Dinstag den 3. September

1861.

3. 234. a

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate April 1861 eingetragen worden, und zwar:

1. Das Privilegium des M. A. Franz Menons ddo. 2ten März 1859, auf die Erfindung, mittelst eines Apparates in die Dampfkessel Schutzmittel zur Verhinderung der Inkrustationen einzuführen.
2. Das Privilegium des Alphons Diez ddo. 15. November 1849, auf die Erfindung in der Anwendung der Federkraft mittelst gewöhnlichen oder vulkanisirten Kautschuks auf Schmiedehämmer.
3. Das Privilegium der Friedrich Krüger, Bernhard Schäffer und Christian Friedrich Budenberg, ddo. 28. März 1859, auf die Erfindung eines Mittels, um den Kalk aus geschiedenen Zuckerschäften zu entfernen und zuckerhaltige Flüssigkeiten zu klären.
4. Das Privilegium des Abraham u. Jakob Brandeis ddo. 27. Februar 1860, auf die Erfindung von Steigbügel, „Schutzsteigbügel“ genannt.
5. Das Privilegium des Anton und Ignaz Wolpini de Maestri ddo. 24. März 1860, auf die Erfindung, aus Schafwolle auf Wirkmaschinen Hüte und Kappen zu erzeugen.
6. Das Privilegium des Ignaz Lauf ddo. 24. März 1860, auf die Erfindung einer Maschine aus Gusseisen zur Erzeugung von Laigkerzen.
7. Das Privilegium des Eugen Caroché ddo. 18. Oktober 1855, auf die Erfindung einer rotirenden Dampfmaschine.
8. Das Privilegium des Simon Jarosowicz ddo. 20. Oktober 1855, auf die Erfindung einer vegetabilischen Fettsäure.
9. Das Privilegium des Giuglio Richard ddo. 27. Oktober 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Verkohlung des Torfes, dessen Verwandlung in Coaks und Verwendbarkeit zur Gasbeleuchtung.
10. Das Privilegium des Karl Theodor Launay und Julius Chopin ddo. 13. Oktober 1856, auf die Erfindung eines Apparates, durch welchen die Leuchtstärke des Gases vermehrt werde.
11. Das Privilegium des Friedrich Adolph Lippelt ddo. 21. Oktober 1856, auf die Erfindung in der Erzeugung halbleinener Gespinnte aus Baumwolle und Flachskämmlingen.
12. Das Privilegium des Ernst de Caranza ddo. 8. Oktober 1857, auf die Verbesserung der zur Gasablenkung dienenden Vorrichtungen und Verfahrensarten.
13. Das Privilegium des Winand Pigler ddo. 24. Oktober 1857, auf die Erfindung einer Ziegelpresse.
14. Das Privilegium des Ludwig Mariton ddo. 24. Oktober 1857, auf eine Verbesserung des zur Entleerung von Gasen aus den Pansen der Rinder bestimmten the. ärztlichen Instrumentes „Schlundröhre“ genannt.
15. Das Privilegium des Georg Mayerhofer ddo. 6. Oktober 1858, auf die Erfindung metallener Willard-Lampfen.
16. Das Privilegium des Napoleon Tetramanz ddo. 9. Oktober 1858 auf die Erfindung eines Verfahrens beim Aufziehen der Seidenwürmer.
17. Das Privilegium des Viktor Schäffner ddo. 12. Oktober 1858, auf die Erfindung eines sogenannten Metall-Lustre.
18. Das Privilegium des Friedrich Hilbert ddo. 20. Oktober 1858, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der doppelt wirkenden Saug- und Druckpumpen.
19. Das Privilegium des Michael Fröhlich ddo. 20. Oktober 1858, auf Erfindung, aus Schafwollstoffen, dann aus rohen Seiden- und gelben englischen Waschstoffen, Männerhüte zu verfertigen.
20. Das Privilegium des Stephan Wolff ddo. 24. Oktober 1858, auf die Erfindung einer Schnellglanz-Politur.
21. Das Privilegium des Gaiwon Maras & Bonner ddo. 30. Oktober 1858, auf die Erfindung in der Fabrikation einer Substanz, „Französischer Purpur“ genannt.
22. Das Privilegium der Rosalia Felsinger ddo. 7. Oktober 1859, auf eine Verbesserung der wasserdichten Decktücher für Eisenbahnen und Dampfschiffe.
23. Das Privilegium des August Freiherrn von Karais ddo. 7. Oktober 1859, auf die Erfindung eines Hauptpfleges- und Schönheitsmittels, „Eau jonthon“ genannt.
24. Das Privilegium des Blasius Krefta ddo. 13. Oktober 1859, auf die Erfindung eines Fahrzeuges, welches durch die Kraft eines darauf sitzenden Men-

schen auf ebener Straße oder Bahn oder auf dem Wasser in schneller Lauf gebracht und erhalten werden kann.

25. Das Privilegium des Heinrich Austerlitz ddo. 15. Oktober 1859, auf die Erfindung eines doppelt raffinierten entsäuerten schleimfreien Rübsöles.

26. Das Privilegium des Ignaz Lajina ddo. 15. Oktober 1859, auf die Erfindung: Herren- und Damenhüte aus Schafwoll- Garnespinnst zu erzeugen.

27. Das Privilegium des Louis Will Broadwell ddo. 15. Oktober 1859, auf die Erfindung eines Zündnadelgewehres.

28. Das Privilegium des Sebastian Schützenbach ddo. 15. Oktober 1859, auf die Erfindung eines Apparates zur Abkühlung der Bierwürze, der Getreide- oder Kartoffelmaische etc.

29. Das Privilegium des Wenzel Herzig ddo. 20. Oktober 1859, auf die Erfindung einer Federdruckwaschrollmaschine.

30. Das Privilegium des Alois Vincenz Sytora ddo. 20. Oktober 1859, auf die Erfindung einer Seife, genannt „Spaisäure“.

31. Das Privilegium des Leopold Laffer ddo. 24. Oktober 1859, auf eine Verbesserung der Möbel-politur.

32. Das Privilegium des Joseph Jüttner ddo. 24. Oktober 1859, auf die Erfindung von Mauer-, Gewölbe- und Rundbauziegel, genannt „Verbindungs- oder Kettenziegel“.

33. Das Privilegium des Ignaz Schlesiinger ddo. 24. Oktober 1859, auf die Verbesserung der Metallwaren.

34. Das Privilegium des Robert Rubenbauer Theofil Weiße und Anton Weiße ddo. 27. Oktober 1859, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Mahlmühlen-Konstruktion.

35. Das Privilegium des Joseph Knopp ddo. 28. Oktober 1859, auf die Erfindung, aus Steinen eine Masse zu bereiten, genannt „Wasserstein“.

36. Das Privilegium des Johann Bapt. Wänginbertalen ddo. 28. Oktober 1859, auf eine Verbesserung an Pumpen aus Porzellan mit Glasröhren.

37. Das Privilegium des Karl Wölkner ddo. 30. Oktober 1859, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Dampfhammer, Kammmaschinen, Steinbohrmaschinen und derartiger Zählwerke.

38. Das Privilegium des Mathias Franz Isoard ddo. 31. Oktober 1859, auf die Erfindung eines Verfahrens, Leucht- und Heizgas zu erzeugen.

Die hier sub Post Nr. 3 und 5 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen und es können die bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archiv eingesehen werden.

3. 281. a (3) Nr. 5224.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der Direktorstelle an der höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg.

Für die im Wieselburger-Komitee des Königreiches Ungarn gelegene höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg wird hiermit der Konkurs um die an derselben erledigte Direktorstelle für Kompetenten aus dem In- und Auslande eröffnet. — Die Bewerber haben außer der allgemeinen wissenschaftlichen Bildung noch insbesondere die theoretische und praktische Ausbildung in den landwirthschaftlichen Haupt- und Hilfswissenschaften und Disziplinen, so wie die praktische Befähigung zur Leitung eines landwirthschaftlichen Betriebes nachzuweisen, desgleichen die Fähigkeit darzutun, eine ausgedehnte höhere landwirthschaftliche Lehranstalt als Vorstand zu leiten, und in einer der Hauptdisziplinen regelmäßig Vorträge zu halten.

Mit dieser Stelle ist ein systemisirter Gehalt jährlicher 3150 fl. österr. Währ., freie Amtswohnung und ein Antheil an den eingehenden Studiengeldern verbunden.

Der Rang des Direktors als höherer k. k. Staatsbeamter, und sein Diätenanspruch bei allfälligen Dienstreisen, werden nach der VI. Diätenklasse bemessen.

Die Bewerber haben ihre belegten Gesuche bis zum 1. Oktober l. J. an das k. k. österr.

reichische Ministerium für Handel und Volkswirtschaft in Wien portofrei einzusenden oder allda zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 15. August 1861.

3. 287. a (3) Nr. 12132.

Zu besetzen ist die Einnehmerstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Görz, in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1050 fl. ö. W., dann mit dem Genusse einer freien Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergelde, und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der genauen Kenntniß der ital. Sprache, der Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des k. k. österr. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesehnen Behörde bis letzten September l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 17. August 1861.

3. 284. a (2) Nr. 795.

Konkurs.

Im Pfarrorte Neubegg, Bezirk Treffen, ist die Bezirkshebammenstelle mit der Jahresremuneration von 26 fl. 25 kr. öst. W. in Erledigung gekommen.

Die Bewerberinnen um diesen Posten haben ihre dießfälligen, mit dem Befähigungsdiplome, Sittenzeugnisse, Lauscheine und ärztlichen Gesundheitszeugnisse belegten Gesuche längstens bis Ende September d. J. hieramts einzureichen.

k. k. Bezirksamt Treffen am 24. August 1861.

3. 286. a (3)

Kundmachung.

Am 12. September 1861 Vormittags 11 Uhr wird bei der Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung wegen Sicherstellung der Subarrondierungs-Verpflegs-Bedürfnisse für den Verpflegs-Bezirk Laibach auf die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Juli und respective August 1862 eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beifolge eingeladen werden, daß alle näheren Bedingungen täglich während den Amtsstunden in der k. k. Laibacher Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden können.

k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 26. August 1861.

3. 288. a (2)

Kundmachung.

Wegen kontraktmäßiger fallweiser Beistellung der im Laufe des nächsten Militärjahres für das hiesige k. k. Verpflegs-Magazin nothwendig werdenden Magazin geräthschaften wird am 18. September 1861 Vormittags 11 Uhr bei der hiesigen k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte abgehalten.

Alle näheren Bedingungen können täglich während den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 28. August 1861.

3. 1493. (3) Nr. 3027.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Bericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Premou von Märtensbad, gegen Gregor Simichl von Birkniz, wegen schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 410jt, 396jt, 307 und im Grundbuche Pfarrgült Birkniz sub Rektf. Nr. 16, sub Urb. Nr. 16, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 860 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagfahrungen auf den 7. September, auf den 9. Oktober und auf den 8. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte des Gerichtssitzes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2 Juni 1861.

3. 1460. (3) Nr. 1647.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei dem Michael Kalner gegen Margaretha Göstl von Preribel Nr. 18, die exekutive Realisation der, von der Margaretha Göstl erkauften, dem Georg Göstl von Preribel gehörig gewesenen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Berg Nr. 166 und Rektf. Nr. 198 eingetragenen Weingartenrealität in Döblitzberg, wegen nicht zugrhaltener Lizitationsbedingung, bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagfagung auf den 16. September l. J., Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität zu Döblitzberg mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagfagung auch unter dem früheren Meistbothe pr. 195 fl. 50 kr. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Tschernembl, am 10. Mai 1861.

3. 1461. (3) Nr. 2525.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Valentin Blossius von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Johann Petritz von Reischdorf Nr. 2, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldigen Auktionsaufschlagsrestes pr. 89 fl. ö. W. c. s. e., sub praes. 17. Jänner 1861, Z. 234, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 8. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des allerhöchsten Patentes von 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannter Aufenthaltes, Herr Johann Eubitz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 13. Juni 1861.

3. 1462. (3) Nr. 1502

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Warden von Tschernembl, durch Herrn Dr. Preuz von ebenda, gegen Marias Jermann von Großrodine Nr. 6, unter Vertretung dessen Kurators Herrn Johann Birant von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 4. März 1859, Z. 852, schuldigen 31 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 203 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 11. September, auf den 12. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Mai 1861.

3. 1463. (3) Nr. 1720.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Basil Werlitz von Besanze, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erbschaft eines Weingartens sub praes. G. Woi l. J. Z. 1720, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 8. November l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Bartholomäus Blinz von Weiniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Mai 1861.

3. 1464. (3) Nr. 3159.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Maria Volktschen Pupillen von Zeimerze hiermit erkannt:

Es habe Mathäus Strotz von Zeimerze, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erbschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 234, 233, 244, 230 vorkommenden Realität seit 28. März 1806 intabulierten Schuld pr. 31 fl. G. W., sub praes. 12. Juli 1861, Z. 3159, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 19. November l. J., früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hofkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juli 1861.

3. 1465. (3) Nr. 2975

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäus Skolisch von Martovz, Vormundes des minderjährigen Jakob Sandarschitz von Radlitz, gegen Mariano Sakrajchel von Mannitz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Jänner 1849, Z. 1, schuldigen 105 fl. G. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 123, 117 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 25. September, auf den 26. Oktober und auf den 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2 Juli 1861.

3. 1466. (3) Nr. 3270.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pezhe von Gottschee, gegen Andreas Janeschitz von Verbanitz, wegen aus dem Vergleiche vdo. 9. Oktober 1860, Z. 4791, schuldigen 160 fl. G. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Gb. Nr. 265 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. und 2850 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 27. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20 Juli 1861.

3. 1167. (3) Nr. 3079.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Elisabeth Mramor von Godizhovo und dem Michael Schraj von Mautle und deren unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Gregor Sakrajchel von Godizhovo, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erbschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 93 und 95 vorkommenden Realität hattendenden Sapposten, als erstens: des für Elisabeth Mramor seit 14. Februar 1794 intabulierten Heiratsvertrages de eodem dato ob des Heiratsgutes, der Widertage pr. 240 fl. und des übrigen Inhaltes, und zweitens: des für Michael Schraj seit 18. Juni 1794 intabulierten Schuldbriefes de eodem dato über 198 fl. 20 kr. und Zinsen, sub praes. 9 Juli 1861, Z. 3079, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 19. November 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hofkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Juli 1861.

3. 1468. (3) Nr. 4238.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Werderer von Gnadenborn, gegen Andreas Petsche von Gnadenborn, wegen aus dem Urtheile vom 19. Dezember 1857, Z. 7769, schuldigen 167 fl. G. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottscheer Tom V, Fol. 679 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1580 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 17. September, auf den 17. Oktober und auf den 19. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Juli 1861.

3. 1469. (3) Nr. 3886.

E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß zur Realisation der von Johann Pebant erkauften, vormals Johann Nordtschische Realität Urb. Fol. 1303, zu Traunkirch Nr. 81, die einzige Tagfahrt auf den 21. September 1861, früh 10 Uhr im Orte Traunkirch mit dem Besatze angeordnet wurde, daß dieselbe hiebei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. August 1861.

3. 1470. (3) Nr. 3790.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Roschir von Reibitz gegen Anton Mochar Reibitz, wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1860, Z. 3912, schuldigen 100 fl. G. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 1207, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 620 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 16. September, auf den 19. Oktober und auf den 16. November 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Reibitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. August 1861.